

Weitblick

MITTEILUNGEN DER AFP KÄRNTEN UND STEIERMARK

Erscheinungsort Klagenfurt

Folge 132 – März 2020

Verlagspostamt 9020
p.b.b. 02Z030436 M

Unterwürfige Wichte

„Das kapitalistische Prinzip, das Streben nach Profit, macht aus Menschen unterwürfige Wichte, die ihre Prinzipien vergessen, sobald die den Gewinn gefährden. Die kommunistische Partei Chinas führt das der Welt vor Augen, eindrücklicher, als es Marx, Lenin oder Mao je gelungen ist.

Nehmen wir nur den Fall des Fußballklubs PC Arsenal, der sich jüngst für einen Tweet seines Spielers Mesut Özil entschuldigte, um seine Geschäfte in China nicht zu gefährden. Bei der Identifikation von Unrechtsregimen war Özil bislang nicht als Experte aufgefallen. Mit seinem Tweet, der die Verfolgung der Uiguren in China anprangerte, lag er hingegen richtig. China hält hunderttausende Uiguren in Lagern gefangen, der Umgang gleicht einem kulturellen Völkermord.

Menschenrechte, Demokratie und Meinungsfreiheit sind westlichen Unternehmen zunehmend schnuppe, wenn diese Werte das Geschäft in der Volksrepublik gefährden.

Daimler entschuldigte sich untertänigst, weil der Konzern auf einem Instagram-Kanal den von Peking als Staatsfeind geächteten Dalai-Lama mit einem Kalenderspruch zitiert hatte. Die Lufthansa korrigierte sich brav, nachdem sie es gewagt hatte, auf ihren Websites die von China unabhängige Insel Taiwan als eigenes Land zu führen. Die Modefirma Versace kroch wegen eines T-Shirts zu Kreuze, dessen Aufdruck der Diktatur nicht genehm war. Ähnlich unterwürfig reagierten auch Coach, Givenchy, Zara, Gap, Swarovski, Calvin Klein, Asics oder Apple.

Wer sich so vor einer Diktatur verbiegt, darf sich nicht wundern, wenn irgendwann das Rückgrat bricht.“ meint Markus Feldenkirchen im linken SPIEGEL

VON NEUEN BELASTUNGEN

Vierzig Bauern besetzten im Dezember 2019 das Schloß Krastowitz in Klagenfurt und blockierten für drei Stunden die dort stattfindende Vollversammlung der Landwirtschaftskammer. Sie protestierten mit dieser Aktion, der bereits zweiten in diesem Jahr, gegen die Erhöhung der Einheitswerte und forderten den Rücktritt des Präsidenten. Auf einem mitgebrachten Schild stellten sie die enorme Erhöhung der Belastungen dar:

EHW UND DAS OPFERLAMM

	2014	2019	
Einheitswert	3.300 €	19.000 €	+ 560 %
SVA-Beitrag	3.500 €	13.000 €	+ 370 %
KAMMERUML	90 €	656 €	+ 730 %

So schaut es in Wahrheit aus!

Aber von den Volksvertretern kommt weiterhin nur salbungsvolles Geschwafel wie: „es kommen keine Steuererhöhungen“, und der grüne Kogler flötet: „Es soll

auf keinen Fall zu einer Mehrbelastung kommen. Wir sind mit der ÖVP übereingekommen, daß insgesamt die Steuern sogar sinken. Da geht es also nicht so sehr um die Finanzierungsfrage, sondern um die Umsteuerung. Auf der einen Seite gehen die Einnahmen rauf, auf der anderen Seite gehen sie runter.“ Ja, auf der Seite der Bonzen rauf, auf der Seite des Volkes runter!

Mit den exorbitanten Erhöhungen der Einheitswerte kommen untragbare Belastungen auf alle Österreicher zu.

„Gerechte Strafe Gottes“

Ex-Landwirtschaftsminister Andrä Rupprechter (ÖVP) twitterte angesichts der Ernennung des Kärntner Slowenen Josef Marketz zum Bischof: „Die gerechte Strafe Gottes für die Kärntner: ein Slowene als Bischof.“

Was sich der Herr Ex-Minister dabei wohl gedacht hat?

DIE WENDE WIRD KOMMEN

Nicht der Klimawandel, sondern der drastische Rückgang der Geburten, sowie die Abwanderung der gut Ausgebildeten ist für die europäischen Länder das große Problem.

Lt. Statistik Austria verlassen Jahr für Jahr rund 20.000 junge Österreicher zwischen 25 und 35 Jahren das Land, weil für Hochqualifizierte Österreich wenig attraktiv ist. Dieser Verlust ist nicht zu ersetzen, da es keine ausgleichende Zuwanderung von Hochqualifizierten gibt.

Aber die rote Elite in Kärnten will Österreichs Attraktivität für Migranten erhöhen anstatt sich mit aller Kraft dafür einzusetzen, die gut ausgebildeten eigenen Leute mit familienfreundlichen Arbeitsbedingungen und guter Bezahlung im Land zu halten. Die Arbeitsbedingungen haben so verbessert zu werden, daß es sich auch Frauen mit drei oder mehr Kindern leisten können, einen Beruf auszuüben. Oder, falls sie es vorziehen sich ausschließlich um die Erziehung ihrer Kinder zu kümmern, muß das – bei Überprüfung des Erfolges – vom Staat großzügig unterstützt werden.

All das wird aber wenig nützen, wenn es nicht zu einer geistigen und kulturellen Wende kommt. Die Bereitschaft, für eine Zukunft jenseits der eigenen Lebenserwartung Opfer zu bringen, ist geschwunden. Mit den heutigen Vorlieben wie „Selbstverwirklichung“, „Spaß“ und „Erfolg jetzt und sofort“ wird es aber nicht gehen.

ZITAT

Prof. Dr. Gerald Mann (Hochschule für Ökonomie und Management: „Die Bargeldgegner wollen auf Konjunkturbelebung Negativzinsen durchdrücken mit der Folge unserer ‚Umerziehung zum ferngesteuerten Konsumtrottel‘.“

ZITAT

Walther Rathenau: „Wer Lust hat, über Sklaven zu herrschen, ist selbst ein entlaufener Sklave. Frei ist, wem Freie willig folgen und wer Freien willig dient.“

Was Höbelts Kritiker nicht bedenken wollen

„Es ist allgemein bekannt, welcher Partei Lothar Höbelt nahesteht. Man muß das nicht goutieren, aber es ist seine Privatsache.

„Es ist uns ein Rätsel, wie eine Person mit einer so rechtsextremen Manier wie Höbelt am Institut für Geschichte angestellt werden konnte und noch immer dort arbeitet.“ – „Es ist ein Skandal, daß Höbelt noch an der Uni Wien unterrichten darf.“ – „Auch im europäischen Vergleich ist es eine Schande, daß ein Rechtsextremer wie Höbelt an der Uni Wien lehren darf.“ – „Wir unterstützen die Proteste von Studierenden gegen rechtsextremes Gedankengut an der Uni und fordern erneut die Entlassung von Höbelt.“

In Österreich kann man Beamte nach Dienstpflichtverletzungen entlassen, ein Amtsverlust folgt auch nach bestimmten strafgerichtlichen Verurteilungen. Lothar Höbelt, Historiker an der Universität Wien, ist Beamter, von Verurteilungen oder Dienstpflichtverletzungen ist nichts

bekannt. Eine Leistungsbeurteilung würde positiv ausgehen ... Aber dem Vorsitzteam der Hochschülerschaft an der Universität Wien (ÖH) und den Präsidenten der Europäischen Österreicher Studierender (EUJS) und der Jüdischen österreichischen Hochschülerinnen (JÖH), von denen die eingangs zitierten Äußerungen stammen, geht es kaum um Beamten-Dienstrechtsgesetz und StGB, es geht um „Gedankengut“. Das Staatsgrundgesetz über die allgemeinen Rechte der Staatsbürger verwendet dafür einen anderen Ausdruck, nämlich „Meinung“. Meinung ist etwas, was jeder innerhalb der gesetzlichen Schranken frei äußern darf, wobei das Staatsgrundgesetz unter den gesetzlichen Schranken nicht die politischen Präferenzen von ÖH-Vorsitzenden versteht.

Und dann gibt es dort auch noch die Bestimmung, daß die Wissenschaft und ihre Lehre frei sind.“

(Michael Pammer in der linksliberalen PRESSE)

100 Jahre Kärntner Volksabstimmung

Vor 100 Jahren, am 10. Oktober 1920, fand die Kärntner Volksabstimmung statt.

Die offiziellen 100-Jahr-Feierlichkeiten stehen bevor.

Auffallend ist, daß im Konzeptbuch alles, aber auch wirklich alles unternommen wird, um nur ja nicht am Traditionellen und Herkömmlichen anzustreifen. Auch der Begriff Heimat wird so gut es geht umschifft. Von der sehr sperrigen „CARINTHI-Ja“-Wortkreation ganz zu schweigen.

Daß die Homepage unter „www.carinthija2020.at“ registriert wurde und sich damit der im Slowenischen gebräuchlichen Buchstaben-Kombination „ij“ bedient, ist wohl purer Zufall.

Im Jahr 1920 schrieb Vera Schludermann geb. Edelmann, die den Kärntner Abwehrkampf und die Volksabstimmung miterlebt hat, folgende Strophe zum Kärntner Heimatlied:

*Ob deutsch, ob windisch ist der Sang,
er hat doch echten Kärntner Klang.
Der Heimat treu in schwerer Zeit,
geduldig tragen wir das Leid.
Bis daß das Recht mit starker Hand
uns schafft ein freies Kärntnerland.*

ZITAT

Karl-Peter Schwarz: „Was rechtsextreme Publikationen sind, befinden meist Linksradikale, die sich als Experten für Rechtsextremismus ausgeben.“

Rote Wünsche

SPÖ-Klubobmann Herwig Seiser, der, der im Jahr 2004, als die AFP ihre Politische Akademie in Feldkirchen abgehalten hat, gemeinsam mit Anarchisten und Linksextremisten dagegen protestierte, macht sich nun Sorgen um die negative Bevölkerungsentwicklung. Und was schlägt er vor? „Es geht um die Erhöhung der Attraktivität der Region für Migranten.“

Also – nicht für die Einheimischen will er die „Attraktivität der Region“ erhöhen, damit die sich eigene Kinder leisten können – nein, Migranten will er holen! Solche Volksvertreter brauchen wir nicht!

GRÜNE TRÄUME

Eva Blimlinger, GRÜNE: „Lieber Kippa, Kopftuch und Kreuz als ihre Kapperln von den schlagenden Verbindungen. Die gehören verboten.“

Ungarn geht seinen eigenen Weg.

Ungarn will mit einer großzügigen Familienförderung der demografischen Falle entkommen. 50.000 Paare haben heuer bereits einen Antrag auf einen subventionierten Kredit gestellt, der zur Gänze rückzahlungsfrei ist, wenn die Frau bis zu ihrem 41. Lebensjahr drei Kinder zur Welt bringt. Sind es zwei Kinder, müssen zwei Drittel zurückgezahlt werden. Anspruchsberechtigt sind nur verheiratete Paare.

Das schmutzige Geheimnis der Klimaziele

Indien und China sind noch lange auf Kohlekraftwerke angewiesen. Die Länder argumentieren damit, daß sie einen energetischen Nachholbedarf haben, der sich kurzfristig mit alternativen Energieformen nicht decken läßt. Indien, der drittgrößte CO₂-Emittent der Erde (nach China und den USA) darf im Rahmen der geltenden Klimaziele seinen CO₂-Ausstoß bis 2030 absolut sogar noch erhöhen. Ebenso wie China und eine Reihe weiterer ostasiatischer und afrikanischer Länder. Wenn China seinen „CO₂-Peak“ vorzeitig erreicht, liegt das hauptsächlich daran, daß der Standort für einige „schmutzige“ Industrien langsam zu teuer wird und diese in völlig von Kohle abhängige Länder wie Vietnam oder Indonesien weiterziehen. Wir haben es da also mit einer Art CO₂-Export zu tun.

Klimaschutz durch CO₂-Vermeidung ist derzeit in Teilen Westeuropas ein großes Thema. Im Rest der Welt, wo man meint, berechtigten Nachholbedarf zu haben, aber nicht. (Josef Urschitz in der linksliberalen PRESSE)

„Ihr mögt alles entdecken, was es zu entdecken gibt, und euer Fortschritt wird doch nur ein Fortschreiten von der Menschheit weg sein. Die Kluft zwischen euch und ihr kann eines Tages so groß werden, daß euer Jubelschrei von einem universalen Entsetzensschrei beantwortet werden könnte.“
Bertolt Brecht

Impressum: WEITBLICK – Herausgeber: AFP Kärnten, Medieninhaber: Ingrid Kraßnig (vormals Sepp Kraßnig). Alle einschließlich Redaktion: 9020 Klagenfurt, B. Schwarzstr. 33. Höhe der Beteiligung 100 Prozent. Druck: Digitalcenter Repa Copy, 9020 Klagenfurt. Blattlinie: Der WEITBLICK tritt für die Grund- und Freiheitsrechte aller Völker ein. Für Spenden aus EU-Ländern vermerken Sie bitte folgende Nummern: **PSK Kto. 75.505.994, BIC : OPSKATWW, IBAN: AT6660000000075505994.**

BITTE UNTERSTÜTZEN SIE UNSERE ARBEIT MIT IHRER SPENDE

Zur Erinnerung

Wenige Wochen vor Kriegsende bombten vom 13. bis 15. Februar 1945 anglo-amerikanische Luftangriffe Dresden in Schutt und Asche. In immer neuen Wellen zerstörten tags die Amerikaner, nachts die Briten die berühmte Kunststadt, die keinerlei militärische Bedeutung hatte, zu der Zeit jedoch mit Hunderttausenden von Flüchtlingen aus Schlesien vollgestopft war. Dieser Akt der Barbarei geschah auf ausdrücklichen Befehl des britischen Premierministers Winston Churchill.

Zur Zahl der Opfer erklärt Karin Mitzscherlich, die Sachbearbeiterin für europäische und internationale Angelegenheiten in der Stadtverwaltung von Dresden: „Gesicherten Angaben der Dresdner Ordnungspolizei zufolge wurden bis zum 20.3.1945 202.040 Tote, überwiegend Frauen und Kinder geborgen. Davon konnten nur etwa 30 % identifiziert werden. Einschließlich der Vermißten dürfte eine Zahl von 250.000 bis 300.000 Opfern realistisch sein.“

GLOBAL 2000 – eine einflußreiche NGO

„Zivilgesellschaftliche Organisationen“ (NGO) sind offiziell unabhängig, inoffiziell jedoch ideologisch vernetzt und staatlich gefördert.

Bis vor Kurzem war Leonore Gewessler kaum bekannt, nun steht sie an der Spitze eines der zentralsten Ressorts der trübkis-grünen Regierung: dem Klimaschutzministerium. Vor ihrer Rekrutierung durch Grünen-Chef Werner Kogler war Gewessler fünf Jahre Geschäftsführerin der Umweltorganisation GLOBAL 2000.

Sie ist nicht die Einzige, die zuerst bei der Umweltorganisation Karriere machte. Auch Ex-Grünen-Chefin Eva Glawischnig – die mittlerweile beim Glücksspielkonzern Novomatic tätig ist – war von 1992 bis zu ihrem Einstieg bei den Grünen 1996 als juristische Beraterin für GLOBAL 2000 tätig.

Auch Lothar Lockl begann 1989 seine Karriere bei GLOBAL 2000, 1999 wechselte er zu den Grünen. 2016 leitete er den Präsidentschaftswahlkampf von Alexander Van der Bellen, den er noch heute berät.

Vier Jahre lang war Ulli Sima führende Mitarbeiterin der Umweltorganisation. Sie ging dann zur SPÖ und ist heute Umweltstadträtin in Wien.

ZITAT

Kurt Seinitz zum 25. Geburtstag unserer EU-Mitgliedschaft am 1. Jänner 2020: „Die fortgesetzte Nullzinspolitik der Euro-Zentralbank ist nichts anderes als eine der größten Enteignungsaktionen von Kleinsparern und führt zu Altersarmut für all jene, die auf eine private Zusatzpension angewiesen sind.“

LYRIK VON HEUTE

Maja Haderlap ist eine slowenisch schreibende Dichterin, seit 2016 Mitglied der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung und Chefdramaturgin am Stadttheater Klagenfurt. 2018 hielt Haderlap die Festrede beim Staatsakt in der Wiener Staatsoper. Eine Probe ihres Schaffens:

*Ich weiß noch, wir saßen im Wald / und kauten an Blättern.
/ du sagtest: die Kriegspilze wachsen / im Inneren, in Gärung gebracht, schimmert / das alternde Wasser unter der Haut. / das ist der Haß, meine Liebe. / ich zog indessen wärmer / aus meinem Unterleib, sah / den Gerechten Gott ein Rad schlagen / und sich die Beine brechen, sah / das Fluten der Nacht. / mein Muttermal schwoll / und Schnecken krochen den Baumstamm hinauf. / es könnte etwas kommen! / aber du hieltest mich fest: Komm, / sagtest du, komm! nichts wartet auf uns. / niemand hütet das Haus.*

Jene Nacht

Wo allvernichtend loht der Feuerschein,
Soll wie der Brand das Wort gebändigt sein.
In Flammen steht das ganze Firmament.
Nicht nur die Erde, auch das Wort verbrennt.
Zum Kinderstammeln werden Vers und Reim,
Kehrt Gottes Schöpfungswerk ins Chaos heim.
Des Lebens Widerpart ist ausdrucksleer.
Das letzte Nichts hat keine Zeugen mehr.

Verfluchte Nacht, mit Leichenfett gemästet,
Am Tränenquell Gethsemanes getränkt,
von allem Abschaum Absaloms verpestet,
Der Hexenbrut zum Hochzeitsmahl geschenkt:
Es trifft, was noch vom Menschen übrig blieb,
Der Name Dresden wie ein Peitschenhieb.

Wo blinder Haß die Mordmaschine läßt,
Das Häuflein Mensch wie Raubwild niedermäht,
Das wirren Geists noch um Ruinen kreist,
Vom Feuersturm versengt, vom Schmerz vereist,
Wo hunderttausendfache Todesqual
Erbarnten nirgends, nicht ein einz'gesmal
Bestätigt findet das Gebot der Schrift,
Wird selbst das Wort des Schöpfergotts zum Gift.

Verfluchte Nacht, dem Satan zugesprochen,
Dem Asmodäus, Herrn der Finsternis,
Aus dunklem Höllengrund herausgebrochen
Wie damals, als der Tempelvorhang riß,
Seit deiner schuldbeladenen Niederkunft
Erbleicht vor Scham die himmlische Vernunft.

Wo nichts der Nächstenliebe Abendmahl,
Wo alles nur vorm auferstandnen Baal
Der Selbstsucht opfert, brennend Haus zu Haus,
Da setzt der Herzschlag, glüht die Rede aus.
Vermeßt euch nie, nach soviel Hohn und Haß
Hinfort zu stammeln von Humanitas.
Sie starb, sie starb mit euch in jener Nacht.
Ihr letztes Kreuzgebet: Es ist vollbracht.

O Schandmal der Gesittung! Grauer Aschen-
Und Scherbenhaufen christlicher Kultur!
Von keinem Heilandsblut mehr wegzuwaschen
Des Pharisäerfrevels dunkle Spur!
Verfluchte Nacht, von Phosphorbomben heiß:
Der dich gezeugt, erhielt den Karlspreis.

Nach dieser Nacht wird nichts mehr sein wie einst.
O Mensch von morgen, wenn du jemals meinst,
Du wirst vergessen können, was geschah:
Es bleibt bei dir; weint fort; ist immer da
Als deine, meine, unser aller Schuld.
Erhoffe nichts dir, Mensch, von Gottes Huld,
Vom Schlaf dir nichts und nichts vom Trost der Zeit.
Dein Dresden brennt in dir in Ewigkeit.

Verfluchte Nacht! Das Urteil ist gesprochen
Für jeden, der sich Mensch zu sein erkühnt.
Und über jeden ist der Stab gebrochen,
Bleibt jene Nacht von Dresden ungesühnt.
Als Menetekel steht sie riesengroß
Am Firmament als letztes Menschheitslos.

Fritz Stüber

ZITAT

Christa Müller, Diplom-Volkswirtin und Ex-Ehefrau von Oskar Lafontaine: „Wir neigen in Deutschland dazu, nur das zu sagen, was politisch korrekt ist. Und ich bin der Meinung, wir sagen deshalb nicht mehr die Wahrheit.“

HABEN SIE SCHON BEWÄLTIGT ?

Tito-Plakat aus dem Jahre 1945

Bekanntmachung

Die Jugoslawische Armee ist in Kärnten eingerückt, um das Land ein für alle mal von den Nazi-Verbrechern zu säubern und um der gesamten slowenischen und österreichischen Bevölkerung die wahre Volksdemokratie, Freiheit und Wohlstand im neuen siegreichen und starken Groß-Jugoslawien zu gewährleisten.

Der volle Sieg und die Befreiung sind das Resultat eines jahrelangen Kampfes in Kärnten, den jugoslawische Partisanen-Einheiten, einzig und allein auf die eigenen Kräfte gestützt, für die gemeinsame Sache der Alliierten, für den Sieg über Hitlerdeutschland führten und das Ergebnis der alliierten Hilfe, die das Tito-Jugoslawien vor allem von seiten der Sowjet-Union, Englands und Amerikas erhalten hat.

Wir geben bekannt, daß im ganzen Gebiet des befreiten Kärntens die Militärgewalt der Jugoslawischen Armee, die durch das Kommando der Kärntner Militärzone vertreten ist, errichtet wurde. Diesem Kommando sind die Kommandostellen der Städte sowie die Befehlsstellen der Partisanenwachen untergeordnet.

Die Bevölkerung sowie alle Organe unserer Behörden haben unserer Wehrmacht jegliche Hilfe zu leisten und alle ergangenen Erlässe bedingungslos zu befolgen.

Tod dem Faschismus – Freiheit dem Volke!

Kommando der Kärntner Militärzone:
Kommandant Major KEMEC EGON-BORUT e.h.

Celovec, am 12. Mai 1945.

Erinnern Sie sich noch an Angelika Mlinar?

Die, in Altendorf in Kärnten geborene Juristin Angelika Mlinar kam 1997 erstmals mit der Politik in Berührung, als sie als Assistentin des damaligen Europaparlaments-Abgeordneten des Liberalen Forums, Friedhelm Frischenschlager fungierte. Von Mai 2009 bis Juli 2010 war sie Generalsekretärin des Rats der Kärntner Slowenen, seit Juni 2009 Bundessprecherin des Liberalen Forums (LIF). Vor der Nationalratswahl führte sie das LIF in eine gemeinsame Wahlplattform mit den NEOS. Seit der Wahl am 25. Mai 2014 saß sie für die NEOS im Europaparlament.

Im Dezember 2019 wurde sie als slowenische Kohäsionsministerin vorgeschlagen und wurde daher slowenische Staatsbürgerin. Auf die österreichische Staatsbürgerschaft mußte sie dafür jedoch nicht verzichten, denn Wien hat ihr – laut der linksliberalen slowenischen Partei SAB - eine Doppelstaatsbürgerschaft ermöglicht. Mit den Worten „*Ich gelobe, daß ich die verfassungsmäßige Ordnung achten, nach eigenem Gewissen handeln und alle meine Kräfte für das Wohl Sloweniens einsetzen werde*“ wurde sie angelobt.

Im Zusammenhang mit ihrer Kür nannte der slowenische Regierungschef Marjan Sarec, der vor seiner Politikkarriere Komiker und Kabarettist war, die Kärntner Volksabstimmung, die demokratische Entscheidung der Kärntner für den Verbleib bei Österreich, eine „Tücke der Geschichte“.

ZITAT

Hermann Löns: „Ein Volk ohne seßhaftes Bauerntum ist kein Volk, es ist eine Handelsgesellschaft, ein Geschäftsunternehmen, eine Betriebsgenossenschaft, die von jeder handelspolitischen Konjunktur beeinflusst wird. Ein Volk mit schollenmäßigem Bauerntum aber ist etwas Unzerstörbares.“

Österreich und seine Vergangenheit

„In vielen Berufszweigen wie Mediziner, Lehrer und Richter betrug die Zahl ehemaliger NSDAP-Mitglieder bis zu 98 Prozent. Dennoch konnte die Neue Republik Österreich ja nicht statt dessen unqualifizierte Leute als Ärzte anstellen.“ So erklärt Peter Filzmaier in der Krone, daß die Neue Republik Österreich nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges auf ehemalige NSDAP-Mitglieder angewiesen war. Weiters beklagt er, daß „die unzureichende ‚Entnazifizierung‘ durch das Kalkül der Parteien, die 700.000 Ex-Nazis für sich gewinnen zu wollen begünstigt wurde“.

DIE NEUTRALITÄT

„Die Österreichische Bundesregierung hat nicht nur der Sowjetunion, sondern der ganzen Welt die immerwährende Neutralität Österreichs angeboten. Alle Großmächte und viele andere Staaten haben sie ausdrücklich anerkannt oder zumindest stillschweigend zur Kenntnis genommen. Dadurch ist eine internationale Bindung, eine völkerrechtliche Verpflichtung Österreichs entstanden, die nicht einseitig vom österreichischen Parlament aufgehoben werden kann.“

(Aus dem Schulbuch „Staatsbürgerkunde, Österreich – Europa – die Welt“)

ZITAT

Christian Ortner: „In der veröffentlichten Meinung gilt: Übelste Entgleisungen sind kein Problem, solange es gegen die Richtigen geht.“

OHNE DIE GRÜNEN

Die, am 22. Juli 2010 von der Kärntner Landesregierung eingesetzte Historikerkommission erhielt den Auftrag, „die zwischen 1970 und 1979 durchgeführten Sprengstoffanschläge auf Partisanendenkmäler, Denkmäler und Einrichtungen deutschnationaler Organisationen sowie Infrastruktureinrichtungen des Landes aus wissenschaftlicher Perspektive aufzuklären.“ In ihrem Dringlichkeitsantrag (Ldtgs.Zl. 168-1/30) forderten die Abgeordneten des ÖVP-Klubs die Kärntner Landesregierung auf, „die Tätigkeit der jugoslawischen Geheimpolizei, vor allem in den 1970er Jahren, auf Kärntner Gebiet zu untersuchen.“ Der Antrag wurde mehrheitlich bejaht (FPK „ja“, SPÖ „ja“, ÖVP „ja“, Grüne „nein“).

EIN IRRTUM

Daß es während des Zweiten Weltkrieges einen Wettlauf um die Atombombe gegeben hat, ist einer der Irrtümer, die immer wieder erzählt werden. Die amerikanischen Anstrengungen, eine Atombombe zu entwickeln, rührten auch aus der Angst, Deutschland könne den Alliierten sonst zuvorkommen. Immerhin hatte Otto Hahn (1879-1968) 1938 die Kernspaltung entdeckt. Doch einen Wettlauf hat es nicht gegeben, dafür waren die deutschen Bemühungen in der Kernwaffenforschung zu zögerlich.



lesen Sie auch

Probexemplare der KOMMENTARE erhalten Sie unter der Adresse: A 1171 Wien, Postfach 543. Helfen Sie uns bei der Verbreitung unserer Zeitungen und Flugschriften! Besuchen Sie uns im Internet: <http://volksherrschaft.info>

KOMMENTARE
ZUM ZEITGESCHEHEN